

Parteivorstand der KPÖ (Opposition) - Stellungnahme zu den Thesen Landaus,
[ca. März 1928]

2 Seiten, Faksimile

Der Parteivorstand lehnt kategorisch ab die vom Genossen Landau zum Resolutionsentwurf der deutschen Linken "Über die Aufgaben der linken Kommunisten" als Diskussionsgrundlage vorgelegten Thesen über "die Perspektiven der russischen Revolution und die Aufgaben der Arbeiterklasse".

Soweit diese Thesen richtiges enthalten, wiederholen sie mit breiteren Worten, was der Resolutionsentwurf der deutschen Linken kurz und bündig sagt, sind also überflüssig.

Indem aber die Thesen die Auffassung vertreten, in Russland sei eine Machtübernahme auf evolutionärem, unblutigem, kaltem Wege, durch bloße Entartung möglich, ohne zu verstehen, dass die fortschreitende Entartung unvermeidlich und zwangsläufig zum gewaltsamen Umsturz, zum Bürgerkrieg gegen das Proletariat, zur weissen Reaktion führen muss, widersprechen sie der grundlegenden Auffassung der deutschen Resolution, welche besagt, dass "ein noch grösseres Wachstum der Entartungstendenzen über kurz oder lang zu einem Umsturz und zur weissen Peaktion und damit zu einer schweren Katastrophe des Weltproletariats führen muss".

Mehr noch: diese Auffassung widerspricht den Erfahrungen aller Revolutionen, insbesondere der proletarischen Revolution in Ungarn. Sie widerspricht prinzipiell der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie, deren Kardinalsatz lautet: die Staatsmacht kann das Proletariat erobern nur durch gewaltsame Zertrümmerung des Machtapparates und Aufrichtung des eignen Machtapparates — welcher Satz umgekehrt lautet: die Staatsmacht vom revolutionär siegreichen Proletariat zurückerobern kann die Bourgeoisie nur durch gewaltsame Zertrümmerung des proletarischen Machtapparates und Aufrichtung eines neuen bürgerlichen Machtapparates.

Diese Auffassung ist objektiv menschewistisch: sie schwächt das Proletariat. Sie macht die Mobilisierung der Massen gegen ~~die~~ die Entartung unmöglich; wir können den Massen die Tragweite dieser Entartungserscheinungen nur verständlich machen, indem wir ihnen erzählen, dass das Fortschreiten der Entartung unvermeidlich zur blutigen Katastrophe mit allen ihren Folgen führen müsste.

Diese Auffassung birgt in sich eine Tendenz, die zum Korschismus führen muss. Solange Sowjetrussland ein proletarischer Staat ist ~~XX~~ und es bleibt ein solcher trotz aller Entartungen, solange nicht der proletarische Machtapparat, ~~XXXX~~ gewaltig zertrümmert ~~ist~~ muss das Welt-
imperialistische solange die Kommunisten Arbeitnehmer bewaffnet sind

proletariat in seinem eignen Interesse Sowjetrussland gegrn jeden imperialistischen Angriff verteidigen. Die Auffassung dass die bloße Entartung Sowjetrussland evolutionär in einen bürgerlichen Staat verwandelt, führt zwangsläufig zum Korschismus, denn sie muss das, was Korsch schon heute macht Sowjetrussland als bürgerlichen Staat zu erklären und zu behandeln, demgegenüber es im Kriegsfall nur die Lösung gibt "Überleitung des Kriegs in die proletarische Revolution" etwas später machen.

Diese Auffassung bräche der linken Opposition das Genick an der Mauer, die sie zwischen ihr und den proletarischen Massen, die aus richtigem proletarischem Instinkt zu Sowjetrussland stehn, aufrichten würde. Gerade in dem wir keinen Zweifel darüber lassen, dass wir Sowjetrussland gegen jeden imperialistischen Angriff vorbehaltlos verteidigen und dass wir das trotz aller Entartung solange tun, solange der proletarische Führapparat ~~ist~~ in Sowjetrussland nicht gewaltsam zertrümmert ~~ist~~, machen wir uns uns den Weg frei jene Arbeitermassen zur linken Oppsition überleitend zum Kampf gegen die Entartung zu mobilisieren.

Die Auffassung brächte schwerste Gefahr über das Weltproletariat: im Hauptpunkt der prol. Weltklasenfront liesse sie eine Unklarheit, die im Ernstfall unvermeidlich zu Schwankungen und damit zur Gefahr schw. Niederlagen führen würde.